

Fast zehn Milliarden Euro für die Kultur

Wiesbaden. Bund, Länder und Gemeinden haben im Jahr 2013 insgesamt 9,9 Milliarden Euro für Kultur ausgegeben – eine Steigerung von 4,2 Prozent zum Vorjahr, wie das Statistische Bundesamt auf Grundlage des am Dienstag veröffentlichten Kulturfinanzberichts 2016 mitteilte. Der größte Anteil der öffentlichen Ausgaben für Kultur entfiel demnach mit 35 Prozent auf Theater und Musik. Es folgten die Bereiche Museen, Sammlungen, Ausstellungen mit 19,4 Prozent und Bibliotheken mit 14,4 Prozent. – kna

DJ Hell schockt an Weihnachten

Traunstein. Ausgerechnet an Heiligabend veröffentlicht der 1962 in Altenmarkt an der Alz (Kreis Traunstein) geborene Techno-Musiker Helmut Geier alias DJ Hell seine neue Single „I Want U“ – 2017 soll das Album „Zukunftsmusik“ erscheinen. Der Musiker wird sich damit nicht nur Freunde machen: Im Video vergnügen sich gezeichnete Muskelmänner miteinander. – red

Das große Krabbeln mit Cirque du Soleil

Salzburg. „Ovo“ heißt die neue Show des Cirque du Soleil. Sie gastiert von 18. bis 22. Oktober 2017 in der Salzburg Arena und vom 13. bis 17. Dezember in der Münchner Olympiahalle. Die Welt der Insekten mit ihrer ungeheuren Vielfalt liefert eine ironische Blaupause für das Geschehen auf der Bühne, die einem Nest voller Akrobatik und Komik gleicht, schreiben die Veranstalter. Das große, kontrastreiche Krabbeln in an natürliche Formen angelehnten Kostümen findet vor Kulissen statt, die Lebensräume eines chaotisch-vielfältigen Ökosystems bilden. Weitere Informationen gibt es auf www.cirquedusoleil.com. – red

Berührende Vision der Ganzheitlichkeit

Angerer der Ältere schuf ein „Modernes Märchen“ für alle Altersgruppen – Buch enthält großformatige Kunstdrucke

Bad Reichenhall/Biburg. „Der Künstler von heute ist dazu berufen, den Menschen die Fantasie zurück zu bringen“, sagt Angerer der Ältere. Gleichsam eine Inkarnation dieser Idee ist das neue Buch des Malers, Architekten, Bildhauers und Autors, „Janus und Sunaj“. Dieses moderne Märchen fasziniert, sowohl durch Angers plastische, lebendige Erzählweise als auch durch die Gesamtgestaltung mit zahlreichen großformatigen Kunstdrucken.

Wie sein 2015 im Verlag Kastner in Wolnzach erschienener zweibändiger Kunstband gehört der heuer im September im Burg Verlag in Rehau herausgebrachte Märchenroman „Janus und Sunaj“ zur Gattung der „schönen Bücher“. Er erinnert an das geheimnisvolle Buch in Michael Endes „Unendliche Geschichte“. Mit diesem Schriftsteller, der sein guter Freund wurde, fühlte sich Angerer seelenverwandt. Er gestaltete die kreativen Ideen für den erfolgreichen Kinofilm „Die unendliche Geschichte II“ und schuf Endes Grabmal im Münchner Waldfriedhof.

„Wegen des schnelllebigen Zeitgeistes bedarf es einer kontemplativen Unabkürzbarkeit und vor allem wieder der Hinwendung zur Schönheit, die dem suchenden Menschen die Rückkehr in die Fantasie ermöglicht“, bringt es Angerer auf den Punkt. Dieses Credo inspirierte ihn zu diesem Projekt, das so gar nicht in unsere von der Kommunikation über soziale Medien geprägte Zeit passt. Jede Seite ist mit Ornamenten verziert, ebenso wie die Anfangsblätter zu den 20 Kapiteln. 47 Farbbilder von Angerer und 17 Schwarzweiß-Zeichnungen wurden hochwertig reproduziert.

Mit in die Geschichte hinein verwoben hat der gebürtige Reichenhaller Zitate aus der Sagenwelt seiner ursprünglichen Heimat, etwa rund um den Untersberg und von der Endschlacht im Walser Tal.



Angerer der Ältere in seinem Haus in Biburg bei den Arbeiten an einem neuen Bild. Es beschreibt eine Zukunftsvision angesichts zunehmender Völkerwanderungen. Bilder und Zeichnungen Angerers sind auch in seinem neuen Märchenbuch abgedruckt. – Foto: Mergenthal

Janus und Sunaj sind ein Zwillingpaar, wie es gegensätzlicher nicht sein könnte: Er ein nüchterner Technikfreak, sie eine künstlerisch begabte Träumerin. Auf einem Jahrmarkt zieht ein Mann mit einem Bauchladen, der eine wirkliche Landschaft zeigt, das Mädchen in seinen Bann. Immer wieder sucht sie ihn auf. Ist dies der Auslöser dafür, dass nach verdorbenem Fisch stinkende heimtückische Muschelritter, die „Miesmuschler“, Sunaj eines Tages entführen? Nach dem Verschwinden des Mädchens riecht es im Haus des

Großvaters, wo beide aufwuchsen, merkwürdig nach Fisch. Janus bricht auf, um seine Schwester zu suchen, und erlebt Abenteuer, die es seiner Ansicht nach gar nicht geben kann. Die Gemälde und die Erzählung in zeitloser, schlichter Sprache ergänzen sich wunderbar. Beides hat Sogwirkung. Ein Bild zeigt ein Mädchen im weißen Kleid, das über dunklen Inseln und zwischen abweisenden schwarzen Strukturen an langen Seilen schaukelt, im Schutz der Morgenröte und von weißen Federwesen. Surrealistische Bilder, verrückte archi-

tektonische Gebilde, Tiefe und ein mystisches Licht zeichnen die Fantasiewelten Angerers aus.

Nach einer Schaffenskrise in den 60er-Jahren an der Münchner Kunstakademie, wo damals nur Pop-Art und abstrakte Kunst galten, brachte ihn das Buch „Die Welt als Labyrinth“ des Kunsthistorikers Gustav René Hogg, eine Hommage an das Mysterium in der Kunst, wieder zum Malen. Ein Besuch in dem alten Haus in Biburg, wo der ältere Bruder von Angerer dem Jüngeren mit seiner Frau lebt und 2000 eine „Erlöserkapelle“ ge-

baut hat, ist wie ein Gang durch dieses Labyrinth. Zwischen seinen dicht gehängten Werken ist auch eine Skulptur eines „Miesmuschlers“ zu finden. Wenn er malt, hört er immer Musik, besonders gern Orlando di Lasso, Mozart und Bach.

Zum Ende der Geschichte hin werden sich die Zwillinge-Geschwister immer ähnlicher. Sie kommen schließlich in die Elfenwelt, die von den machtgerigen Miesmuschler, die sich selbst Aquarier nennen, bedroht ist. Der von Janus entführte König der Aquarier hat jedoch Zweifel an der Doktrin seines Volks, er hat eine Idee, um die Kriegsmaschine zu stoppen – dass der Mensch etwas erschafft, das er nicht mehr beherrschen kann, ist ein altes Menschheitsthema.

Das Spiel mit der Spiegelung des Namens „Janus“ in „Sunaj“ könnte dafür stehen, dass der nüchterne Verstand und die Fantasie einander brauchen wie Yin und Yang. Ein berührendes Buch, das eine Vision der Ganzheitlichkeit – als Gegenbild zur Trennung aller Lebensbereiche und zur Aufspaltung des Menschen, die letztlich aus Angst heraus alles tötet – mit viel Poesie besingt. Auch gesellschaftskritische Aspekte um Themen wie Manipulation, Selbstverantwortung oder Missbrauch von Pseudo-Religion für Verbrechen klingen an. Ein Märchen für Kinder und Erwachsene.



Das Cover zum Märchen „Janus und Sunaj“. – F.:Burg-Verlag

Veronika Mergenthal

Angerer der Ältere: Janus und Sunaj. Gefährliche Träume, Rehau 2016, gebunden, 264 Seiten, 28,90 Euro.

Als Melanchthon die Reformation herbeischrieb

Autorin Claudia Schmid zeichnet Luther und seinen Vertrauten als „Feuerschreiber“

Basel. Es ist das Jahr 1517. Als Martin Luther seine Thesen an die Schlosskirche in Wittenberg schlägt, wird der junge Philipp Melanchthon als Professor für Griechisch an die Universität berufen. Dort treffen Luther und Melanchthon aufeinander – und arbeiten von nun an gemeinsam daran, die katholische Kirche zu erneuern. Melanchthon ist es, der Luther zu einer Übersetzung des Neuen Testaments drängt, und der die evangelische Glaubenslehre für den Kaiser zusammenschreibt.

Die aus Passau stammende Autorin Claudia Schmid legt zum Lutherjahr einen historischen Roman über die Zeit der Reformation vor. Im Zentrum steht nicht Martin Luther selbst, sondern sein Weggefährte Philipp Melanchthon. Er wird als der klein geratene, un-



„Die Feuerschreiber“ ist der zweite historische Roman der Schriftstellerin Claudia Schmid. – Fotos: Fontis Verlag

scheinbare, besonnene Gelehrte charakterisiert, der die Reformation von seiner Studierstube aus vorantreibt. Denn dort sitzt er, wenn Luther entführt wird, der Bildersturm auf die Kirchen einsetzt oder Bauernaufstände von den Fürsten blutig niedergeschlagen werden. Über Boten und Briefe erfährt er

von den Geschehnissen. Diese Haupthandlung ergänzt ein Erzählstrang um den ungebildeten Knecht Jörg Unbereiter, der sich radikaleren Strömungen anschließt.

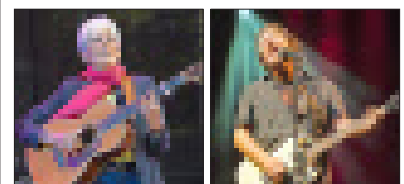
Der Roman wird aus wechselnden Perspektiven erzählt – meistens aus der Sicht Melanchthons. Weil dieser aber meist schreibt und redet, entsteht erst zusammen mit den Erlebnissen Luthers, des Knechts, des Landesfürsten und eines Schankwirts ein lebendiges Bild der damaligen Zeit. Die frei erfundenen und spannend geschriebenen Szenen um den Knecht und Dialoge aus dem häuslichen Leben Luthers und Melanchthons helfen über manche der 66 Kapitel hinweg, die mitunter wie ein Geschichtsbuch seitenlang Hintergründe erklären. Dennoch bleiben Namen wie Zwingli, Karlstadt und

Storch abstrakt, da eine genauere Charakterisierung oder eine Einbindung in die Handlung ausbleibt. In historisierender Sprache betont die allwissende Erzählerstimme ein ums andere Mal die Geistesgröße Melanchthons: „Und weil sein Ruf als begnadeter Lehrer sich weit über Sachsen hinaus verbreitete, erhielt er aus Nürnberg eine wertschätzende Anfrage“, heißt es etwa. Ein Sprachstil für Historienfans.

Das Buch erscheint in rotem Leinwand mit goldenen Lettern und einem Schutzumschlag. Autorin Claudia Schmid, Jahrgang 1960, stammt aus Passau, die studierte Germanistin lebt seit über 20 Jahren bei Heidelberg. „Die Feuerschreiber“ ist ihr zweiter Historienroman. Sandra Niedermaier

Fontis, 351 Seiten, 19,99 Euro

Joan Baez und Pearl Jam in Hall Of Fame



Cleveland. Folksängerin Joan Baez (links), die Grungeband Pearl Jam und Sänger Eddie Vedder (rechts) und der verstorbene Rapper Tupac Shakur werden in die Rock and Roll Hall of Fame aufgenommen. Das teilte die „Ruhmeshalle des Rock“ in Cleveland im US-Bundesstaat Ohio mit. Auch die Bands Electric Light Orchestra, Journey und Yes zählen zu den neu Geehrten. Rund 900 Musik-Experten haben in diesem Jahr an der Abstimmung teilgenommen. Die feierliche Einführung der Gewinner findet am 7. April in New York statt. – dpa/Fotos: dpa

Besinnung statt besinnlich

Burghausen. Seit 18 Jahren nutzt das Theater „Cabaret des Grauens“ in Burghausen die Weihnachtszeit, um seinem Publikum die Besinnlichkeit auszutreiben und es wieder zur Besinnung zu bringen. Ab dem ersten Weihnachtsfeiertag am Sonntag spielt das Ensemble des Hauses am Bichl in der Altstadt sein „Weihnachtskabarett (vol. 18)“.

Ende 2016 stellt sich die Frage: „Werden wir das schaffen?“. Im Bundesbunker beraten darüber „Angela Kanzler, Bundesmurksel“, ein überengagierter Frisör, „Flintenuschi von der Leyen“, ein „Diktator eines eurasischen Großreiches“ und ein designerter Präsident für alle Fälle. Lisa Hanöfner, Sascha Ciric, Patrick Brenner, Nadine Konietzky und Hank Höfeller spielen an folgenden Terminen: 25.–27.12. und 29.–31.12. sowie 5.–7.1., je 20 Uhr. Karten gibt es unter ☎ 0160/91491817. – rmr

Ein hochbegabter Suchender

Das Münchner Museum Villa Stuck zeigt den niederländischen Symbolisten Jan Toorop

München. Zwei elegante Damen in bauschigen Gewändern. Ihr Haar, ein verschlungenes Linienspiel, das sich dekorativ über die ganze Bildfläche zieht. Während die eine auf die Schrift des Plakats deutet, macht die Sitzende etwas ganz Banales: Sie gießt Olivenöl in eine Salatschüssel... Ein Bild mit kuriosen Folgen für die Kunstgeschichte: Es führte dazu, dass der Jugendstil in den Niederlanden lange unter dem Begriff „Salatölstil“ firmierte. Jetzt ziert es den Katalog der Ausstellung „Gesang der Zeiten“, mit welcher das Museum Villa Stuck dem bei uns in Vergessenheit geratenen Ausnahmekünstler Jan Toorop (1858–1928) die erste umfassende Retrospektive in Deutschland widmet. Und zwar in Stucks Privatvilla samt dem Alten Atelier, in dem dessen „Sünde“ mit einem religiösen

Werk Toorops kombiniert wurde – ein irritierender Kontrast. Doch dieses Gefühl begleitet einen auf dem ganzen Rundgang mit den 200 Werken. Zwar ist er chronologisch angelegt, doch in allen zeitlichen Dekaden wechseln sich Realismus, Impressionismus, Pointillismus, Symbolismus oder Art Nouveau, zuletzt gar eine Art Mystizismus, munter ab, ohne dass man eine stringente Weiterentwicklung

Ein Rundgang mit 200 Werken

ausmachen könnte. Sieht man auf frühen Gemälden sozialkritische Sujets, ausgemergelte Bauern oder ein Armenbegräbnis, so wiederholen sie sich kurz darauf in pastelligen Tönen in pointillistischer Ma-

nier. Das gilt auch für Toorops aparte Frauenporträts. Mal sind die Damen beinahe monochrom in verschwimmendem Weiß wie symbolistische Traumvisionen dargestellt, dann wieder federleicht in ein süßliches Blumenmeer hineingetupft. Oft stellt sich ein Déjà-vu ein: Renoir und Monet lassen grünen, während man bei der „Flut“ sofort van Gogh assoziiert.

So oft wie er die Stilrichtungen wechselte, die er mit größter Kunstfertigkeit adaptierte und zu unverwechselbaren, durchaus originären Schöpfungen verwandelte, so oft wechselte er im Laufe seines Lebens auch seine Wohnorte zwischen Metropolen und Fischerdörfern. Im Grunde ein Suchender, ein hochbegabter Eklektiker, der die jeweiligen künstlerischen Mittel mit unglaublicher Perfektion beherrschte, ohne jemanden zu imitieren. Permanent verändert

sich seine künstlerische Handschrift, mal arbeitet er flächig mit einem auffallenden horror vacui, dann wieder mit weich fließenden Formen oder präzisen Parallelstrichlungen. Mal setzt er wie Seurat kleinste Punkte nebeneinander, ein andermal verwendet er harte, kantige Formen und lässt Figuren statuarisch maskenhaft erscheinen wie das ungleiche Paar „Glaube und Arbeit“. Dabei nutzt er sämtliche Techniken zwischen Ölgemälde, Zeichnung und Grafik, verwendet Kreide oder Bleistift oder mischt alles. Neben den Bildern sieht man auch seine Gebrauchskunst wie Spiegel, Glasfenster oder Keramik, Buchillustrationen und Buchcover – kurz, er ist in sämtlichen künstlerischen Genres zuhause. Barbara Reitter

Bis 29.1.2017, geöffnet Di.–So., 11 bis 18 Uhr



„Fatalisme“ (Fatalismus) nannte Jan Toorop dieses Ölgemälde aus dem Jahr 1893 (Ausschnitt). – Foto: Kröller-Müller Museum, Otterlo

Bedürftigen helfen – nach klaren Richtlinien

Marktgemeinde legt Rahmenbedingungen für Sozialfonds fest – Es gibt ihn seit dem Jahr 1985

Von Veronika Mergenthal

Teisendorf. Immer häufiger überweisen ortsansässige Firmen oder Vereine Spenden für bedürftige, unschuldig in Not geratene Menschen in der Gemeinde an das Teisendorfer Rathaus. Nun legte der Gemeinderat einstimmig Vergaberichtlinien für den sogenannten „Sozialfonds“ des Markts fest. Damit soll gewährleistet werden, dass das Geld wirklich die Menschen bekommen, die es dringend benötigen.

Seit dem Jahr 1985 wurden laut Gemeindeverwaltung verstärkt solche Gelder an die Gemeinde überwiesen, die dafür den Sozialfonds ins Leben rief. Nun wurde ihr vom Kommunalen Prüfungsverband dringend geraten, dass der Gemeinderat Richtlinien für diesen Fonds beschließt. Damit soll die Verwaltung eine klare Vorgabe für die Vergabe der Mittel erhalten. Laut Prüfungsverband ist dabei zu beachten, dass diese Richtlinien die Vorgaben des Paragraph 53 in der Abgabenordnung (AO) einhalten, damit Spendenquittungen ausgestellt werden können.

Zu den folgenden Vergaberichtlinien äußerten laut Beschlussvorlage weder der Kommunale Prüfungsverband noch das Finanzamt Traunstein Bedenken. Mittel aus dem Sozialfonds können demnach für Bürger verwendet werden, deren Einkommen und Vermögen unter einer in der AO geregelten Grenze liegt und die in eine Notsituation geraten sind. Personen, die eine Unterstützung aus wirtschaftlichen Gründen benötigen, müssen ihr Einkommen und Vermögen offenlegen, soweit sie nicht bereits Sozialleistungen beziehen. Bei



Besonders die Weihnachtszeit ist Spendenzeit. Für Bedürftige in der Gemeinde gibt es in Teisendorf seit Langem den Sozialfonds. Viele Vereine und Firmen zahlen dort Geld ein. Für die Auszahlung der Spenden hat der Marktgemeinderat jetzt detaillierte Richtlinien aufgestellt.

Menschen, die aus besonderen Gründen in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind, beispielsweise durch einen Unfall, Tod von Angehörigen oder Hochwasserschäden, dürfen die Bezüge oder das Vermögen die Obergrenzen übersteigen.

Außerdem können Personen unterstützt werden, die wegen ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Dabei kann die Unterstützung ohne Rücksicht auf die Höhe von Ein-

kommen und Vermögen und unabhängig von einer dauerhaften oder längerfristigen Hilfsbedürftigkeit gewährt werden. Die Hilfsbedürftigkeit ist nachzuweisen durch Anerkennung einer Pflegestufe, ein ärztliches Attest oder Vorlegen eines Schwerbehindertenausweises. Er wird bei einer Behinderung von mindestens 50 Prozent plus zusätzlicher Bescheinigung eines Arztes anerkannt, bei einer Behinderung von mindestens 80 Prozent oder bei Blinden, außergewöhnlich Gehbehinderten oder Gehör-

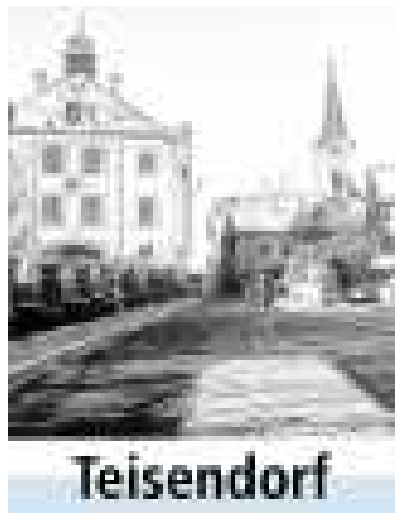
losen. Bei Senioren, die das 75. Lebensjahr vollendet haben, kann laut der neuen Richtlinien auch ohne Nachweis von körperlicher Hilfsbedürftigkeit ausgenommen werden. Auch Flüchtlinge können aus dem Sozialfonds unterstützt werden.

Empfänger können auf einen schriftlichen Antrag hin alle Bürger der Gemeinde Teisendorf sein. Der Fonds wird aus Spenden finanziert und vom Sachbearbeiter im Sozialamt verwaltet. Die Genehmigung der Spenden erteilt der

Gemeinderat nichtöffentlich. Spendenbescheinigungen stellt die Finanzverwaltung des Markts Teisendorf aus.

Je nach Fall dürfen der Bürgermeister oder seine Vertreter höchstens 600 Euro und das Vergabegremium, das aus den drei Bürgermeistern und dem Sachbearbeiter besteht, höchstens 2000 Euro vergeben. Über die Vergabe von Leistungen muss nichtöffentlich entschieden werden, geht aus den Richtlinien hervor. Es besteht zudem kein Rechtsanspruch auf die Vergabe von Mitteln. Die Unterstützung kann als Gutschein, Geld- oder Sachleistung gewährt werden. Bei einer zweckbestimmten Zuwendung muss der Empfänger einen Verwendungsnachweis vorlegen.

Was sich beim Durchlesen etwas kompliziert anhört, sei auf diese Art und Weise auch bisher von der Verwaltung zu 95 Prozent umgesetzt worden, sagte Bürgermeister Thomas Gasser. Thomas Egger (CSU) schlug vor, das Wort „Bürger“ in den Richtlinien durch „Einwohner“ zu ersetzen, um eine Begrenzung auf Wahlberechtigte auszuschließen. Die anderen Mitglieder des Gremiums hielten das nicht für erforderlich. Eine Definition des Wortes „Bürger“, das die Kinder ausschließt, sei nicht bekannt. Der Empfängerkreis solle „die ganze Altersspanne von der Geburt bis zum Tod“ umfassen, betonte Gasser. Georg Quentin (SPD) lobte den Entwurf. Er stieß sich nur daran, dass Personen ab 75 als automatisch hilfsbedürftig betrachtet werden. Gasser hob hervor, dass bei diesem Personenkreis natürlich auch ein Antrag erforderlich sei.



Teisendorf

Kirchenmusik an Weihnachten

Teisendorf. Mit Musik werden die Gottesdienste in St. Andreas Teisendorf während der Weihnachtszeit gestaltet. Am Heiligen Abend wird die Kindermesse um 16.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Andreas gefeiert und vom Teeniechor gestaltet. Die Christmesse beginnt um 22.45 Uhr mit dem Kirchenchor und dem Harfenduo Bochter.

Der Festgottesdienst am 1. Feiertag beginnt um 10 Uhr und wird von Rupertinio Brass und Orgel gestaltet. Es spielen Johanna Aicher, Katharina Storhas, Thomas Egger, Wolfgang Wimmer (Leitung) und Cäcilia Sommer.

Am 2. Feiertag werden beim Festgottesdienst um 10 Uhr die Pastoralmesse in F-Dur von Ignaz Reimann, das „Transeamus“ von J. Schnabel und weihnachtliche Instrumentalmusik aufgeführt. Unter der Leitung von Cäcilia Sommer wirken der Kirchenchor St. Andreas, Verena Dusch (Sopran), Marina Mader (Alt), Bernhard Glück (Tenor), Bruno Gruber (Bass) und Dr. Hermann Hogger (Orgel) mit. Das Orchester besteht aus Ruth Müller, Anja Warislohner, Simon Hess, Maria Rauscher, Peter Lichtenwald (Violinen), Carol Schubert, Alfred Hess (Celli), Stephan Hüfner (Fagott), Margit Steinbichler (Kontrabass), Marianne Hess und Johanna Aicher (Klarinetten) sowie Matthias Wiesbacher und Lukas Aicher (Hörner). – wh

Frühschicht der KLJB im Pfarrheim

Teisendorf. Am kommenden Freitag, 23. Dezember veranstaltet die Katholische Landjugendbewegung Teisendorf (KLJB) um 5.55 Uhr im Pfarrheim Teisendorf eine Frühschicht. Nach der kurzen Besinnung gibt es ein gemeinsames Frühstück. Alle sind zur Teilnahme willkommen. – red

Vom Standesamt

Teisendorf. Geheiratet haben: Sebastian Wimmer und Monika Baumgartner, wohnhaft in Großrückstetten; – Alois Rehl und Christine Stadler, wohnhaft in Seeleiten; – Michael Weber und Monika Staller geb. Lage, wohnhaft in Teisendorf. – red

Weihnachtsfeier auf einem Rad

Neukirchner Einradclub blickte bei seiner Weihnachtsfeier auf große Erfolge zurück

Neukirchen. In Neukirchen kommt der Nikolaus nicht auf einem Schlitten, sondern auf einem Rad. Zumindest zu den Kindern und Jugendlichen des „Unicycle Clubs“, des Einradclubs, einer Abteilung des SV Neukirchen. Der Nikolaus konnte sich dabei nicht bequem in seinem Schlitten zurücklehnen – zur Beherrschung seines Gefährts musste er perfekte Balance beweisen. Genau wie die Rentiere, die ebenfalls auf Einrädern unterwegs waren. So wurde die Weihnachtsfeier des rührigen Clubs zu einem Schauspiel, das nicht nur den Teilnehmern viel Spaß machte, sondern auch den Zuschauern. Mit Zurschaustellung hat der Club einige Erfahrung, denn immerhin war er heuer im Sommer Gastgeber bei einer Deutschen Meisterschaft.

Nicht nur der Nikolaus und seine Rentiere beeindruckten die Zuschauer. Die jungen Artisten auf ihren Einrädern führten ihre Zuschauer in einem bunten Reigen fast um die ganze Welt – und sogar in den Himmel, denn in einer Ein-



Die „italienische“ Gruppe war Teil der Mannschaft, die 2016 die Bayerische Meisterschaft für Großgruppen gewann.

lage waren zwei als Engel unterwegs. Außerdem unterhielten im Programm Cowgirls und Cowboys aus dem „Wilden Westen“, junge Burschen und Mädchen aus „Bella Italia“ sowie Schmetterlinge und viele weitere Figuren aus Geschichten und Märchen.

Die „italienische“ Gruppe war dieselbe, die heuer die bayerische

Einrad-Meisterschaft für eine Großgruppe gewonnen hat. Auch mehrere weitere der Fahrer des Clubs können beeindruckende Titel im Einradsport vorweisen. Kilian Schauer ist Deutscher Meister 2016, Josef Geistbeck hat im November den 1. Platz in der Allgemeinen Klasse U 15 bei den Bayerischen Meisterschaften belegt



Zur Abwechslung führt hier der Nikolaus die Rentiere an, nicht umgekehrt. – Foto: A. Albrecht

und Rebecca Ladwig in derselben Meisterschaft den 2. Platz in der AK U 13. Sylvia Greinecker wurde Zweite in der AK ohne Altersbeschränkung. Kinder und Jugendliche aus einem weiten Umkreis, von Anger bis Übersee, kommen nach Neukirchen und üben diesen Sport aus. Insgesamt 45 nahmen an den Vorführungen teil, und der

Vorstand des Clubs, Dr. Anton Mathes, war sichtlich stolz – nicht nur auf die vielen Titel, sondern auf die Gesamtheit des Vereins und den Spaß, den dieser an die Kinder und Jugendlichen vermittelt. Dr. Mathes verteilte als Nikolaus Geschenke an die Teilnehmer, nachdem sie gemeinsam „Merry Christmas“ gesungen hatten. – al

Weihnachtsfest mit tanzenden Engeln

Kindergartenkinder zeigten in Weildorf ein Krippenspiel

Weildorf. Höhepunkt der Vorweihnachtlichen Vorbereitungszeit ist für die Kinder im Pfarrkindergarten Mariä Himmelfahrt in Weildorf die Weihnachtsfeier mit ihren Betreuerinnen, Eltern und Geschwistern. Dazu hatten sie ein Krippenspiel einstudiert.

Das Vorweihnachtsthema war in diesem Jahr „Plätzchenduft und Sternenglanz“, und das Krippenspiel hatten die Kinder nach dem Buch „Der Weihnachtsstern“ von Marcus Pfister eingeübt. Jedes Kind durfte eine Rolle übernehmen. Als Begrüßungslied sangen sie das Adventslied „Da Winta kimmt“. Im Krippenspiel machten sich Maria und Josef auf den Weg zur Krippe. Dort führten die Engel einen Tanz auf, einer hielt das Jesuskind in den Armen und überreichte dieses Himmels Geschenk schließlich Maria. Die Sterne führten ebenfalls einen Tanz auf. Sie kamen zum Lied „Ihr lieben Sterne kommt“ aus allen Richtungen zu-



Beim Finale singen alle Kinder mit. – Foto: S. Dumberger

sammen und stellten gemeinsam den Verkündigungsstern dar als Zeichen für die Geburt Jesu.

Auch die Hirten mit ihren Schafen kamen zur Krippe, und alle Tiere des Waldes besuchten, geführt vom Weihnachtsstern, ebenfalls das Christkind. Zuletzt fanden noch die Weisen aus dem Morgenland den Weg zur Krippe. Beim Abschlusslied „Die Sehnsucht nach

dem Frieden“ herrschte ein friedliches Miteinander von zahmen und wilden Tieren, Hirten und Königen. Nach der Aufführung überreichten die Kinder ihren Eltern als Weihnachtsgeschenk den Filzstern, den sie in der Vorweihnachtszeit selbst gebastelt hatten. Der Abend klang bei Kinderpunsch und Plätzchen gemütlich aus. – sd

Niklas Jodgalweit las am besten

Teisendorfer Schule nahm an bundesweitem Vorlesewettbewerb teil

Teisendorf. „Dabeisein“ – unter diesem Motto stand der Vorlesewettbewerb 2016/17 des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels für die sechste Jahrgangsstufe. Die Gewinner der Klassenentscheide, die in den vorangegangenen Wochen bereits ermittelt worden waren, traten nun im Musikraum der Franz-von-Agliardis-Mittelschule Teisendorf gegeneinander an.

In einem spannenden, unterhaltsamen und kurzweiligen Wettkampf wurde der beste Vorleser beziehungsweise die beste Vorleserin ermittelt. Niklas Jodgalweit (6b) las sich mit seinem Vortrag an die Spitze, dicht gefolgt von Anna Klein (6a). Der Sieger freute sich über eine Urkunde als Preis. Er wird im Frühjahr für die Franz-von-Agliardis-Mittelschule am Regionalentscheid teilnehmen.

In der Jury, die nach eingehender Beratung den diesjährigen Sie-



Die beiden besten Vorleser unter den Teisendorfer Sechstklässlern sind Anna Klein und Niklas Jodgalweit. – Foto: Mergenthal

ger kürte, wirkten Margarethe Busse für die Bücherei Teisendorf, Sophia Klingsch (9aMG) als dritte Schülersprecherin sowie Rektorin

Michaela Märzendorfer mit den beiden Klassenleitern Bettina Lamming (in Vertretung 6a) und Markus Schraml (6b) mit. – vm

Bedürftigen helfen – nach klaren Richtlinien

Marktgemeinde legt Rahmenbedingungen für Sozialfonds fest – Es gibt ihn seit dem Jahr 1985

Von Veronika Mergenthal

Teisendorf. Immer häufiger überweisen ortsansässige Firmen oder Vereine Spenden für bedürftige, unschuldig in Not geratene Menschen in der Gemeinde an das Teisendorfer Rathaus. Nun legte der Gemeinderat einstimmig Vergaberichtlinien für den sogenannten „Sozialfonds“ des Markts fest. Damit soll gewährleistet werden, dass das Geld wirklich die Menschen bekommen, die es dringend benötigen.

Seit dem Jahr 1985 wurden laut Gemeindeverwaltung verstärkt solche Gelder an die Gemeinde überwiesen, die dafür den Sozialfonds ins Leben rief. Nun wurde ihr vom Kommunalen Prüfungsverband dringend geraten, dass der Gemeinderat Richtlinien für diesen Fonds beschließt. Damit soll die Verwaltung eine klare Vorgabe für die Vergabe der Mittel erhalten. Laut Prüfungsverband ist dabei zu beachten, dass diese Richtlinien die Vorgaben des Paragraph 53 in der Abgabenordnung (AO) einhalten, damit Spendenquittungen ausgestellt werden können.

Zu den folgenden Vergaberichtlinien äußerten laut Beschlussvorlage weder der Kommunale Prüfungsverband noch das Finanzamt Traunstein Bedenken. Mittel aus dem Sozialfonds können demnach für Bürger verwendet werden, deren Einkommen und Vermögen unter einer in der AO geregelten Grenze liegt und die in eine Notsituation geraten sind. Personen, die eine Unterstützung aus wirtschaftlichen Gründen benötigen, müssen ihr Einkommen und Vermögen offenlegen, soweit sie nicht bereits Sozialleistungen beziehen. Bei



Besonders die Weihnachtszeit ist Spendenzeit. Für Bedürftige in der Gemeinde gibt es in Teisendorf seit Langem den Sozialfonds. Viele Vereine und Firmen zahlen dort Geld ein. Für die Auszahlung der Spenden hat der Marktgemeinderat jetzt detaillierte Richtlinien aufgestellt.

Menschen, die aus besonderen Gründen in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind, beispielsweise durch einen Unfall, Tod von Angehörigen oder Hochwasserschäden, dürfen die Bezüge oder das Vermögen die Obergrenzen übersteigen.

Außerdem können Personen unterstützt werden, die wegen ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Dabei kann die Unterstützung ohne Rücksicht auf die Höhe von Ein-

kommen und Vermögen und unabhängig von einer dauerhaften oder längerfristigen Hilfsbedürftigkeit gewährt werden. Die Hilfsbedürftigkeit ist nachzuweisen durch Anerkennung einer Pflegestufe, ein ärztliches Attest oder Vorlegen eines Schwerbehindertenausweises. Er wird bei einer Behinderung von mindestens 50 Prozent plus zusätzlicher Bescheinigung eines Arztes anerkannt, bei einer Behinderung von mindestens 80 Prozent oder bei Blinden, außergewöhnlich Gehbehinderten oder Gehör-

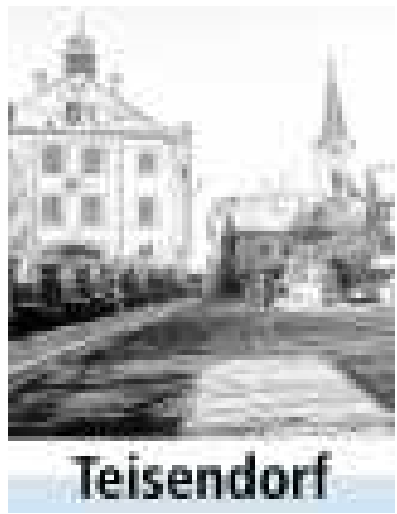
losen. Bei Senioren, die das 75. Lebensjahr vollendet haben, kann laut der neuen Richtlinien auch ohne Nachweis von körperlicher Hilfsbedürftigkeit ausgenommen werden. Auch Flüchtlinge können aus dem Sozialfonds unterstützt werden.

Empfänger können auf einen schriftlichen Antrag hin alle Bürger der Gemeinde Teisendorf sein. Der Fonds wird aus Spenden finanziert und vom Sachbearbeiter im Sozialamt verwaltet. Die Genehmigung der Spenden erteilt der

Gemeinderat nichtöffentlich. Spendenbescheinigungen stellt die Finanzverwaltung des Markts Teisendorf aus.

Je nach Fall dürfen der Bürgermeister oder seine Vertreter höchstens 600 Euro und das Vergabegremium, das aus den drei Bürgermeistern und dem Sachbearbeiter besteht, höchstens 2000 Euro vergeben. Über die Vergabe von Leistungen muss nichtöffentlich entschieden werden, geht aus den Richtlinien hervor. Es besteht zudem kein Rechtsanspruch auf die Vergabe von Mitteln. Die Unterstützung kann als Gutschein, Geld- oder Sachleistung gewährt werden. Bei einer zweckbestimmten Zuwendung muss der Empfänger einen Verwendungsnachweis vorlegen.

Was sich beim Durchlesen etwas kompliziert anhört, sei auf diese Art und Weise auch bisher von der Verwaltung zu 95 Prozent umgesetzt worden, sagte Bürgermeister Thomas Gasser. Thomas Egger (CSU) schlug vor, das Wort „Bürger“ in den Richtlinien durch „Einwohner“ zu ersetzen, um eine Begrenzung auf Wahlberechtigte auszuschließen. Die anderen Mitglieder des Gremiums hielten das nicht für erforderlich. Eine Definition des Wortes „Bürger“, das die Kinder ausschließt, sei nicht bekannt. Der Empfängerkreis solle „die ganze Altersspanne von der Geburt bis zum Tod“ umfassen, betonte Gasser. Georg Quentin (SPD) lobte den Entwurf. Er stieß sich nur daran, dass Personen ab 75 als automatisch hilfsbedürftig betrachtet werden. Gasser hob hervor, dass bei diesem Personenkreis natürlich auch ein Antrag erforderlich sei.



Teisendorf

Kirchenmusik an Weihnachten

Teisendorf. Mit Musik werden die Gottesdienste in St. Andreas Teisendorf während der Weihnachtszeit gestaltet. Am Heiligen Abend wird die Kindermette um 16.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Andreas gefeiert und vom Teeniechor gestaltet. Die Christmette beginnt um 22.45 Uhr mit dem Kirchenchor und dem Harfenduo Bochter.

Der Festgottesdienst am 1. Feiertag beginnt um 10 Uhr und wird von Rupertinio Brass und Orgel gestaltet. Es spielen Johanna Aicher, Katharina Storhas, Thomas Egger, Wolfgang Wimmer (Leitung) und Cäcilia Sommer.

Am 2. Feiertag werden beim Festgottesdienst um 10 Uhr die Pastoralmesse in F-Dur von Ignaz Reimann, das „Transeamus“ von J. Schnabel und weihnachtliche Instrumentalmusik aufgeführt. Unter der Leitung von Cäcilia Sommer wirken der Kirchenchor St. Andreas, Verena Dusch (Sopran), Marina Mader (Alt), Bernhard Glück (Tenor), Bruno Gruber (Bass) und Dr. Hermann Hogger (Orgel) mit. Das Orchester besteht aus Ruth Müller, Anja Warislohner, Simon Hess, Maria Rauscher, Peter Lichtenwald (Violinen), Carol Schubert, Alfred Hess (Celli), Stephan Hüfner (Fagott), Margit Steinbichler (Kontrabass), Marianne Hess und Johanna Aicher (Klarinetten) sowie Matthias Wiesbacher und Lukas Aicher (Hörner). – wh

Frühschicht der KLJB im Pfarrheim

Teisendorf. Am kommenden Freitag, 23. Dezember veranstaltet die Katholische Landjugendbewegung Teisendorf (KLJB) um 5.55 Uhr im Pfarrheim Teisendorf eine Frühschicht. Nach der kurzen Besinnung gibt es ein gemeinsames Frühstück. Alle sind zur Teilnahme willkommen. – red

Vom Standesamt

Teisendorf. Geheiratet haben: Sebastian Wimmer und Monika Baumgartner, wohnhaft in Großrückstetten; – Alois Rehl und Christine Stadler, wohnhaft in Seeleiten; – Michael Weber und Monika Staller geb. Lage, wohnhaft in Teisendorf. – red

Weihnachtsfeier auf einem Rad

Neukirchner Einradclub blickte bei seiner Weihnachtsfeier auf große Erfolge zurück

Neukirchen. In Neukirchen kommt der Nikolaus nicht auf einem Schlitten, sondern auf einem Rad. Zumindest zu den Kindern und Jugendlichen des „Unicycle Clubs“, des Einradclubs, einer Abteilung des SV Neukirchen. Der Nikolaus konnte sich dabei nicht bequem in seinem Schlitten zurücklehnen – zur Beherrschung seines Gefährts musste er perfekte Balance beweisen. Genau wie die Rentiere, die ebenfalls auf Einrädern unterwegs waren. So wurde die Weihnachtsfeier des rührigen Clubs zu einem Schauspiel, das nicht nur den Teilnehmern viel Spaß machte, sondern auch den Zuschauern. Mit Zurschaustellung hat der Club einige Erfahrung, denn immerhin war er heuer im Sommer Gastgeber bei einer Deutschen Meisterschaft.

Nicht nur der Nikolaus und seine Rentiere beeindruckten die Zuschauer. Die jungen Artisten auf ihren Einrädern führten ihre Zuschauer in einem bunten Reigen fast um die ganze Welt – und sogar in den Himmel, denn in einer Ein-



Die „italienische“ Gruppe war Teil der Mannschaft, die 2016 die Bayerische Meisterschaft für Großgruppen gewann.

lage waren zwei als Engel unterwegs. Außerdem unterhielten im Programm Cowgirls und Cowboys aus dem „Wilden Westen“, junge Burschen und Mädchen aus „Bella Italia“ sowie Schmetterlinge und viele weitere Figuren aus Geschichten und Märchen.

Die „italienische“ Gruppe war dieselbe, die heuer die bayerische

Einrad-Meisterschaft für eine Großgruppe gewonnen hat. Auch mehrere weitere der Fahrer des Clubs können beeindruckende Titel im Einradsport vorweisen. Kilian Schauer ist Deutscher Meister 2016, Josef Geistbeck hat im November den 1. Platz in der Allgemeinen Klasse U 15 bei den Bayerischen Meisterschaften belegt



Zur Abwechslung führt hier der Nikolaus die Rentiere an, nicht umgekehrt. – Foto: A. Albrecht

und Rebecca Ladwig in derselben Meisterschaft den 2. Platz in der AK U 13. Sylvia Greinecker wurde Zweite in der AK ohne Altersbeschränkung. Kinder und Jugendliche aus einem weiten Umkreis, von Anger bis Übersee, kommen nach Neukirchen und üben diesen Sport aus. Insgesamt 45 nahmen an den Vorführungen teil, und der

Vorstand des Clubs, Dr. Anton Mathes, war sichtlich stolz – nicht nur auf die vielen Titel, sondern auf die Gesamtheit des Vereins und den Spaß, den dieser an die Kinder und Jugendlichen vermittelt. Dr. Mathes verteilte als Nikolaus Geschenke an die Teilnehmer, nachdem sie gemeinsam „Merry Christmas“ gesungen hatten. – al

Weihnachtsfest mit tanzenden Engeln

Kindergartenkinder zeigten in Weildorf ein Krippenspiel

Weildorf. Höhepunkt der Vorweihnachtlichen Vorbereitungszeit ist für die Kinder im Pfarrkindergarten Mariä Himmelfahrt in Weildorf die Weihnachtsfeier mit ihren Betreuerinnen, Eltern und Geschwistern. Dazu hatten sie ein Krippenspiel einstudiert.

Das Vorweihnachtsthema war in diesem Jahr „Plätzchenduft und Sternenglanz“, und das Krippenspiel hatten die Kinder nach dem Buch „Der Weihnachtsstern“ von Marcus Pfister eingeübt. Jedes Kind durfte eine Rolle übernehmen. Als Begrüßungslied sangen sie das Adventslied „Da Winta kimmt“. Im Krippenspiel machten sich Maria und Josef auf den Weg zur Krippe. Dort führten die Engel einen Tanz auf, einer hielt das Jesuskind in den Armen und überreichte dieses Himmels Geschenk schließlich Maria. Die Sterne führten ebenfalls einen Tanz auf. Sie kamen zum Lied „Ihr lieben Sterne kommt“ aus allen Richtungen zu-



Beim Finale singen alle Kinder mit. – Foto: S. Dumberger

sammen und stellten gemeinsam den Verkündigungsstern dar als Zeichen für die Geburt Jesu.

Auch die Hirten mit ihren Schafen kamen zur Krippe, und alle Tiere des Waldes besuchten, geführt vom Weihnachtsstern, ebenfalls das Christkind. Zuletzt fanden noch die Weisen aus dem Morgenland den Weg zur Krippe. Beim Abschlusslied „Die Sehnsucht nach

dem Frieden“ herrschte ein friedliches Miteinander von zahmen und wilden Tieren, Hirten und Königen. Nach der Aufführung überreichten die Kinder ihren Eltern als Weihnachtsgeschenk den Filzstern, den sie in der Vorweihnachtszeit selbst gebastelt hatten. Der Abend klang bei Kinderlachen und Plätzchen gemütlich aus. – sd

Niklas Jodgalweit las am besten

Teisendorfer Schule nahm an bundesweitem Vorlesewettbewerb teil

Teisendorf. „Dabeisein“ – unter diesem Motto stand der Vorlesewettbewerb 2016/17 des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels für die sechste Jahrgangsstufe. Die Gewinner der Klassenentscheide, die in den vorangegangenen Wochen bereits ermittelt worden waren, traten nun im Musikraum der Franz-von-Agliardis-Mittelschule Teisendorf gegeneinander an.

In einem spannenden, unterhaltsamen und kurzweiligen Wettkampf wurde der beste Vorleser beziehungsweise die beste Vorleserin ermittelt. Niklas Jodgalweit (6b) las sich mit seinem Vortrag an die Spitze, dicht gefolgt von Anna Klein (6a). Der Sieger freute sich über eine Urkunde als Preis. Er wird im Frühjahr für die Franz-von-Agliardis-Mittelschule am Regionalentscheid teilnehmen.

In der Jury, die nach eingehender Beratung den diesjährigen Sie-



Die beiden besten Vorleser unter den Teisendorfer Sechstklässlern sind Anna Klein und Niklas Jodgalweit. – Foto: Mergenthal

ger kürte, wirkten Margarethe Busse für die Bücherei Teisendorf, Sophia Klingsch (9aMG) als dritte Schülersprecherin sowie Rektorin

Michaela Märzendorfer mit den beiden Klassenleitern Bettina Lamming (in Vertretung 6a) und Markus Schraml (6b) mit. – vm